

Düsseldorf schießt Huttrop aus der Halle

Fortuna Düsseldorf 1895 – DJK Winfried Huttrop

41:27 (22:15)

Nach drei Niederlagen in Folge muss für die Huttroper mal wieder ein Sieg her, um das Saisonziel der einstelligen Platzierung nicht völlig aus dem Auge zu verlieren. Dazu reiste man mit gut besetzter Bank bei der Fortuna in Düsseldorf an, allerdings ohne etatmäßigen Torwart. Bene Kaninski verabschiedete sich nach Berlin, Nils Eichler erholt sich noch von einem Drüsenfieber und Johannes Benesch musste sich kurzfristig krankmelden. Dafür konnte man spontan Max Gedanitz und Talent Lars Mathes akquirieren.

Das Spiel ist kurz beschrieben: Huttrop findet nicht den richtigen Abstand zur Abwehr und glänzt schon früh mit technischen Fehlern, Fehlpässen und daraus resultierenden Ballverlusten. Damit schenkte man dem Gastgeber einen Tempogegenstoß nach dem anderen. Bereits nach zehn Minuten ist der Gegner mit 10:3 davon gezogen. Diesem Rückstand lief man dann bis zum 22:15 Halbzeitstand hinterher. Die zweite Hälfte sah nicht anders aus. Wieder gingen ohne Ende Bälle verloren, war nicht schnell genug in der Rückwärtsbewegung und insbesondere der schnelle Frederick Leringer bedankte dafür sich mit 17 Toren für die Fortuna. Zum Abpfiff stehen vernichtende 41 Gegentore auf der Tafel, wobei die Torhüter die letzten sind, denen man am heutigen Tag einen Vorwurf machen kann.

Nun geht es in den nächsten Partien nicht nur darum so viele Punkte wie möglich zu sammeln, sondern auch wieder den Spaß am Sport und ein effektives Zusammenspiel wiederzufinden.

Zum nächsten Spiel laden wir den Essener Rivalen Überehr II in die Arena am Nord-Ost-Gymnasium ein (18.11.2023, 18 Uhr), in der Hoffnung den Zuschauern wieder attraktiven Handball zeigen zu können.

Wir freuen uns auf eure Unterstützung!

Huttrop: Simon Stempel (8), Paul Gollan (5), Raphael Kuzniarek (5/3), Maximilian Hüttemann (2), Nikolai Hessling (2), Benedikt Wagner (1), Michael Müller (1), Nils Borchert (1), Henri Ernst (1), Jonas Nellissen (1), Tristan Heermann, Frederick Hüttemann, Max Gedanitz, Lars Mathes